

SWR2 DIE BUCHKRITIK

Frans de Waal: "Das Prinzip Empathie"

Was wir von der Natur für eine bessere Gesellschaft lernen können

Aus dem Englischen von Hainer Kober.

Verlag Hanser

368 Seiten

24.90 Euro

Dienstag, 25. Oktober 2011 (14.55 – 15.00 Uhr)

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

VON WALTRAUT WORTHMANN-VON RODE

Autorin:

Es ist so weit. Der Mensch hat sich soweit von seinen ursprünglichen Antrieben entfernt,

ist so denaturiert und verbildet, dass er anfangen sollte, wieder von der Natur zu lernen.

Zumal bei den Tieren, deren Verhaltensweisen so sehr viel sozialer, um nicht zu sagen: „mit-menschlicher“ erscheinen, als sich das in den heutigen Gesellschaften ablesen lässt.

Meint jedenfalls der niederländische Verhaltensforscher Frans de Waal und nennt ein Beispiel:

Sprecher / Zitat:

„Zwei Delphine stützten einen dritten, indem sie ihn in die Mitte nahmen.

Sie hielten das bewusstlose Tier hoch, so dass sein Blasloch über die Wasserlinie kam – die eigenen Köpfe blieben dabei untergetaucht.“

Autorin:

Frans de Waal ist ein renommierter Biologe, der in einer amerikanischen Feldforschungsstation arbeitet. Schimpansen und Affen aller Art sind die Objekte seiner Aufmerksamkeit. Was er dort in den Außengehegen erlebt, hat ihn getrieben ein Buch zu schreiben,

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

das verblüffend anregend zu lesen ist:

Sprecher / Zitat:

„Wir versorgen die Schimpansen mit Futter, das sich teilen lässt, etwa Wassermelonen. Die meisten Affen möchten das Futter als erste in die Finger kriegen, denn wenn sie es einmal haben, wird es ihnen von anderen nur selten fortgenommen. Das Eigentum anderer wird wirklich respektiert. Affen, die zu kurz kamen, betteln und winseln und bekommen auch mal einen Wutanfall, wenn sich der Besitzer nicht erweichen lässt. Gewöhnlich binnen zwanzig Minuten, haben jedoch alle Schimpansen in der Gruppe etwas von der Nahrung.“

Autorin:

Frans de Waal ist ein gebildeter Mann. Er kennt sich aus in Politik, Wirtschaft und gesellschaftlichem Leben der Industriegesellschaften. Zwiespältiges und Konfliktreiches fällt ihm auf. Auf der einen Seite wird das christliche Gedankengut der Nächstenliebe propagiert,

auf der anderen Seite unterstützen viele politische Ideologien das Recht des Stärkeren.

De Waal:

Sprecher / Zitat:

„Armut wird häufig als Beweis für Faulheit und soziale Gerechtigkeit als Schwäche diffamiert.“

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Das Bekenntnis zu wirtschaftlicher Freiheit bringt die besten und schlimmsten Seiten der Menschen zum Vorschein. Die schlimmste ist der Mangel an Mitgefühl.“

Autorin:

Je länger der Wissenschaftler seine Tiere beobachtete, desto häufiger hat er sich gefragt,

ob den Staaten und ihren Bürgern nicht genau das fehlt, was Tiere instinktiv zusammenhält:

die Empathie, das sich Einstimmen-, Einfühlen-Können auf andere. Und er behauptet, dass diese Empathie ein allen Lebewesen ursprünglich angeborene Eigenschaft ist, die nur wieder

neu bewusst werden muss. Sein Buch ist ein vehementer Kampf gegen die oft bemühte These, das Verhalten von Tieren rechtfertige eine an egoistischen Grundsätzen ausgerichtete Gesellschaft. Vielmehr, so de Waal, ist es so:

Sprecher / Zitat:

„...dass wir über einen inneren Affen verfügen, der nicht annähernd so gefühllos und abstoßend ist, wie behauptet und dass Empathie in der Natur unserer Art liegt. Wir besitzen sehr wohl die Fähigkeit zum Gemeinwohl. Wir neigen leider dazu, uns auf Kriege, Terrorbedrohungen, Globalisierung und belanglose politische Skandale zu konzentrieren, während doch die viel wichtigere Frage lautet, wie sich Wirtschaft mit einer humanen Gesellschaft in Einklang zu bringen lässt.“

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Autorin:

Bringen wir also den Affen in uns zum Vorschein. Noch besser: Die Äffin.

Denn weibliche Tiere besitzen eine noch bessere Grundausstattung an Empathie

Friedlichkeit und Pflegebedürfnis, so der Biologe:

Sprecher / Zitat:

„Wenn Schimpansenmänner mit gesträubtem Fell dasitzen, kreischen und sich von einer Seite zur anderen wiegen, brauchen sie bis zu zehn Minuten, um zum Angriff überzugehen. Das gibt einer Schimpansin Zeit, zu dem zornigen Mann zu gehen, ihm die Hände aufzubiegen und ihm die massiven Knüppel oder Steine wegzunehmen. Bemerkenswerterweise lassen das die Männer geschehen.“

Autorin:

Das Buch ist spannend zu lesen.

Bei einigen direkten Vergleichen von Mensch und Tier hatte ich jedoch meine Zweifel: Können wir noch instinktiv leben? Muss nicht auch der Verhaltensforscher zugeben, dass Weibchen meist in der untersten Rangfolge stehen, während wir heute emanzipierte Frauen schätzen?

Und dennoch bleibt Lob für diesen leicht lesbaren Text. Zumal der auch öfter das enthält, was ich – zugegeben – auch schätze: Humor.

Sprecher / Zitat:

„Bonobos begegnen ihren Nachbarn gelegentlich unfreundlich, doch kaum hat die Konfrontation begonnen, laufen manche Frauen und Männchen häufig zur

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

anderen Seite über, um sich dort zu paaren. Da es schwer ist, sich zu paaren und gleichzeitig Krieg zu führen, verwandelt sich das Geschehen rasch in eine Art Picknick.“

Autorin:

Von der Natur lernen? Das ist die Frage.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.